

Schauenburger Märchenwache

1997



2022

2022 begeht die 1997 gegründete Märchenwache ihr 25-jähriges Bestehen. Das wird mit einer **Jubiläumsfeier** und einem **Buchprojekt** gewürdigt. Dazu folgt eine gesonderte Einladung.

Veranstaltungen im Frühjahr 2022

Sonnabend, 9. April, 19 Uhr

»Der Funke des Prometheus – Stationen eines neuen Beethoven-Bildes« von Jochem Wolff



Er war nicht nur musikalisch Schüler Joseph Haydns. Durch dessen Einfluss hatte Ludwig van Beethoven (1770–1827) auch zum Selbstverständnis eines Europäers und Weltbürgers gefunden. Dies und weitere Wesens- und Schaffensmerkmale breitet der Musikwissenschaftler, Soziologe, Publizist und Dramaturg Jochem Wolff aus, der nach lang währenden Forschungsarbeiten neue Facetten des Beethoven-Bildes darstellen wird: eine vielschillernde Rezeptionsgeschichte aus zwei Jahrhunderten (u.a. mit Erstveröffentlichungen), einen im Spätwerk begründeten, für lange Zeit unvergleichlichen Avantgardismus, die fortschrittliche Gesinnung und Weltanschauung des Komponisten (des »Prometheus«) und sein Krankheitsbild, das bislang immer wieder von Legenden verzerrt wurde. Letztlich stellt sich die Frage: was kann uns Beethoven heute noch sagen bzw. vermitteln?

Eintritt 10 Euro, VVK 8 Euro

Sonnabend, 14. Mai, 19 Uhr

Gertraud Klemm liest »Hippocampus«



Gertraud Klemm legt den Finger dorthin, wo es wehtut. Am Beispiel der Literaturbranche zeigt sie, wie es um die gleichberechtigte Wahrnehmung von Frauen tatsächlich steht und dass es mehr Rebellion und Mut braucht, um wirklich etwas zu verändern. »Symbole allein, das weiß sie schon, funktionieren nicht als Protest, denn Symbole tun niemandem weh und wenn es nicht wehtut, berührt es nicht, und wenn es nicht berührt, kann man es gleich bleiben lassen.«

Kurzer Inhalt zum Buch: Helene Schulze, vergessene Autorin der feministischen Avantgarde, ist tot. Jetzt wird sie als Kandidatin für den Deutschen Buchpreis gehandelt. Ihre Freundin Elvira Katzenschlagler soll den Nachlass sortieren und findet sich unversehens in einer Marketingmaschinerie voll Gier, Neid und Sensationsgeilheit wieder. Empört bricht sie ein großes Nachruf-Interview ab und begibt sich mit dem wesentlich jüngeren Kameramann Adrian auf einen Roadtrip durch Österreich, um die verzerrte Biografie ihrer Freundin richtigzustellen. Was als origineller Rachezug beginnt, wird immer mehr zum Kreuzzug gegen Bigotterie und Sexismus. Sie verkleiden Heldenstatuen, demontieren Bildstöcke und stören Preisverleihungen. Immer atemloser, immer krimineller werden die Regelbrüche der beiden auf ihrem Weg nach Neapel, wo die letzte Aktion geplant ist.

Eintritt 12 Euro, VVK 10 Euro



Sonntag, 26. Juni, 17 Uhr

»Die Gier nach Glück...«

*Die beiden Märchen »Von dem Fischer und seiner Frau«
und »Hans im Glück« kennt jedes Kind...*

Junges Wiener Schauspielensemble mit Maximilian Wenning, N.N. und Maria Gruber, Regie. Was wir aber nicht wissen, ist was passiert, wenn die Figuren dieser Klassiker der Brüder Grimm miteinander in Kon-takt treten. Warum sie das tun sollten? Weil sie allesamt genau wie wir selbst nach einem erfüllten Leben streben, dabei jedoch rätselhafte Ereignisse und märchenhafte Prüfungen zu meistern haben. Prüfungen, die uns darüber nachden-ken lassen, ob Reichtum mit Macht oder mit Freiheit gleichzusetzen ist. Oder ist Reichtum doch mehr Fluch als Segen? Welchem Umgang finden wir für die Gier, die in uns allen schlummert? Und sind wir einfach nur arglos, wenn wir unbekümmert nach unserem Glück suchen? Gemeinsam mit Hans, mit dem Fischer, mit seiner Frau und unserem Publikum suchen wir nach jenen märchenhaften Momenten, in denen uns Theater einen frischen Blick auf gesellschaftliche Zusammenhänge und auf uns selbst möglich macht.

Eintritt 15 Euro, VVK 13 Euro



© privat



© Julia Dragosits

Sonnabend, 16. Juli, 19 Uhr

»Im Himmel steht ein Baum ... Wie die Brüder Grimm eine lange Tradition von Volks- und Kinderliedsammlungen in Nordhessen begründeten« – ein Vortrag von Dr. Wolfram Boder, Kassel, musikalisch begleitet am Klavier von Martin Forciniti

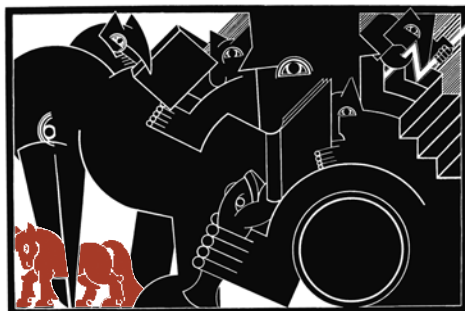
Die Brüder Grimm sammelten in ihrer Kasseler Zeit ab 1806 nicht nur Märchen sondern auch Volks- und Kinderlieder. Damit zeigten sie sich ganz auf der Höhe einer avantgardistischen Bewegung in Kunst und Wissenschaft, deren Hauptüberzeugung August Stephan Winkelmann 1803 wie folgt formuliert hatte: »Das einfache Volkslied ist Anfang der Poesie und Vollendung der Kunst«. Den Begriff des Volksliedes hatte Johann Gottfried Herder 1773 geprägt. Die Brüder Grimm kamen zwar nicht dazu, ihre eigene Sammlung zu veröffentlichen, aber sie stehen mit ihrer Sammeltätigkeit am Beginn einer großen Tradition der Volksliedpflege in Nordhessen. Denn noch unter ihrer Mitwirkung entstanden in Kassel der zweite und dritte Band von Clemens Brentanos und Achim von Arnims wegweisender Sammlung »Des Knaben Wunderhorn«. Diese inspirierte wiederum das musikalische Genie Gustav Mahlers, der von 1883 bis 85 am Kasseler Hoftheater wirkte. Etwa zur gleichen Zeit begann der Kasseler Johann Le-walter damit, Volkslieder, Tänze und Kinderlieder u.a. in Harleshausen und der Schwalm zu sammeln. Und heute schreibt Edgar Knecht in Kassel mit seinen musikalischen Neuinterpretationen von Volksliedern Jazzgeschichte. Der Vortrag führt in diese Zusammenhänge ein und stellt die genannten Sammlungen und Interpretationen vor. Neben einem Verständnis für die nordhessische Kulturgeschichte soll dabei vor allem ein Gefühl für die poetische Kraft und Schönheit der Volkslieder geweckt werden, die oft den »verhohlenen Schmerz« und den »verspot-teten Gram« (Herder) der unterdrückten und ausgebeuteten Menschen ausdrücken.



© privat

Dr. Wolfram Boder studierte Musik- und Theaterwissenschaften in München und Berlin. Seine Dissertation »Entwicklungslinien in den Kassler Opern Louis Spohrs« erschien 2007 im Druck (Bärenreiter). Seit 2005 lebt er als freischaffender Musikwissenschaftler und -lehrer in seiner Geburtsstadt Kassel. Er edierte viele Werke von Louis Spohr und seinen Schüler*innen und übersetzte Clive Browns Spohr-Biografie ins Deutsche. 2012 veröffentlichte er auch eine kleine Musikgeschichte der Stadt Kassel. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Forschungen ist die Geschichte des Punkrock in Kassel. 2019 brachte er dazu gemeinsam mit Milan »Ampl« Holzapfel einen historischen Überblick auf drei Langspielplatten heraus.

Eintritt 8 Euro, kein VVK



Die beiden Holzstöcke am Turm der Märchenwache haben in den 25 Jahren unter der Witterung so gelitten, dass sie zu unserer Jubelfeier in geändertem neuen Glanz erscheinen.

Schauenburger **Märchenwache**

in 34270 Schauenburg-Breitenbach, Lange Straße 2 – an der Deutschen Märchenstraße
Vorverkauf und Voranmeldungen telefonisch unter 05601 / 92 56 78 und 0177 / 296 10 69
oder per Email unter christian.abendroth@maerchenwache.de